

AG Naturschutz Dossenheim – Schriesheim

Artenporträt Zauneidechse

Die schützenswerte Landschaft zwischen Dossenheim und Schriesheim mit dem Natura 2000 Vogelschutzgebiet und dem Naturschutzgebiet Ölberg wird an den Hängen des Ölbergs besonders durch Trockenmauern geprägt, die meist aus den hier vorkommenden Gesteinsarten Porphyr, Granit oder Buntsandstein errichtet sind. Sie ermöglichen Wege und Durchfahrten und verminderten besonders in Zeiten, als die Weinbergsböden durch Handarbeit offen gehalten wurden, die Hangneigung und das Herunterschweben der Erde. Trockenmauern bieten einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen einen Lebensraum, weshalb weiträumige Hanglagen und Hohlwege zwischen Dossenheim und Schriesheim als Biotop-Schutzgebiete, vergleichbar zu Naturschutzgebieten, ausgezeichnet sind. Einige der geschützten Arten, die auf diesen Lebensraum angewiesen sind, wollen wir Ihnen hier vorstellen. Beginnen möchten wir mit der Zauneidechse (*Lacerta agilis*, Linnaeus 1758). Sie kann in unserer Region bis zu 24 cm lang werden.



Farbe und Muster der Haut können sehr vielfältig sein, die Männchen sind in der Paarungszeit und bis etwa Juli überwiegend grün gefärbt, die Weibchen in Brauntönen. Steinmauern oder offene warme Bodenstellen werden von Zauneidechsen gerne genutzt, um sich morgens „auf Betriebstemperatur“ zu bringen. Zauneidechsen ernähren sich hauptsächlich von Insekten und Würmern und sind daher auf eine reichhaltige Evertebraten-Fauna¹ angewiesen. Ihr Lebensraum sind Magerbiotope, trockene Acker- und Waldränder, abwechselnd offene und bewachsene Stellen. Gebüsche, Totholz und

locker-sandige Böden sollten vorhanden sein. Natürliche Feinde sind Vögel und Schlangen wie zum Beispiel die Schlingnatter, die ebenfalls am Ölberg vorkommt. Die Männchen ziehen sich oft bereits im August zur Winterruhe zurück, die Weibchen im September. Ideale Rückzugsgebiete sind natürlich Trockenmauern. Die Zauneidechse ist eine nach Bundesnaturschutzgesetz *streng geschützte* Art. Ihr Bestand wird besonders durch Wegfall von Acker-Randstreifen, Reduzierung der mosaikartigen Landschaftsstruktur, durch Intensivierung der Landwirtschaft und durch den Einsatz von Herbiziden



und Insektiziden, die zu einem Rückgang von Insekten in der Nahrungskette führen, gefährdet. In Deutschland steht die Zauneidechse auf der Vorwarnliste zur Roten Liste vom Aussterben bedrohter Tierarten. In der abwechslungsreichen Landschaft mit Trockenmauern, Streuobstwiesen, alten Baumbeständen, Wiesen, Hecken, Weinbergen und Brachen zwischen Dossenheim und Schriesheim kann die Zauneidechse hauptsächlich von März bis September mit etwas Geduld noch regelmäßig beobachtet werden. Besonders geeignet dafür sind Mauern und

exponierte offene Bodenstellen in der Sonne. Wir sollten Alles daransetzen, dass die Zauneidechse auch zukünftig bei uns ihren Lebensraum findet.

¹ Wirbellosen-Fauna

Die AG ist für alle Interessenten offen. Wenn Sie informiert werden und an den Treffen der AG teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bitte über die E-Mail-Adresse **AG.NatSchutz@gmail.com** oder telefonisch über **06221-544881** an.

Unsere Webseiten-Adresse ist: **<http://www.ornithologie-nordbaden.de/AGNaturschutz.html>**